

# Ihre erste Kulturnacht macht den Hemmingern Beine

Vom Johannesevangelium bis zum Kabarett: Rund 1500 Besucher erleben Marathon mit 15 Veranstaltungen an zwölf Lokalitäten

HEMMINGEN

So viel ist um diese Zeit selten los in Hemmingen. Samstagnachts, da im Ort normalerweise die Gehwege hochgeklappt sind, herrschte Remmidemmi auf den Straßen. Die allererste Kulturnacht hat den Hemmingern so richtig Beine gemacht. Rund 1500 waren unterwegs.

VON THOMAS FAULHABER

Alles an Programm mitzunehmen war unmöglich. „Das haben wir bewusst so gemacht“, sagt Alexandra Staiger, eine der elf kunstbegeisterten Frauen von Distel-Art, die im November auf die Idee einer Kulturnacht kam. Jeder Besucher sollte sich nach seinem Gusto etwas aussuchen können. Und so verteilten sich 15 Angebote an zwölf Orten, die über vier Stationen von einem kostenlosen Bus angefahren wurden. Oft hieß es anstehen oder: „Wegen Überfüllung geschlossen.“

Die bunte Vielfalt überraschte das Publikum. „Wer die Wahl hat, hat die Qual“, meinte einer Besucherin beim Blick ins Programm. Denn von geistlicher Besinnung bis zu jazzigen Klängen, von Aktionskunst bis zum Chorgesang, von Ausstellung bis Kabarett, von Krimlesung bis Diavortrag oder Märchenstunde gab es alles, was



Hie Gaukler und da Kunst aus Müll: Die erste Hemminger Kulturnacht überraschte rund 1500 Besucher nicht zuletzt durch ihre Vielfalt.

das Kulturherz höherschlagen lässt. Rosinenpicken war gefragt. „So kenne ich mein Hemmingen gar nicht“, meinte ein Herr auf dem von der Feuerwehr illuminierten Weg durch den Schlosspark. Neue Perspektiven haben auch die Besucher in der katholischen Georgskirche gewonnen. Dorothea Nafz erzählte in ihrer Führung Geschichten der Heimatvertriebenen, die den Katholizismus ins Strohgäu mitbrachten, und machte auf Details

wie das Rad am Rand des Altarbildes oder die schlichte Marienstatue aufmerksam, von der die Katholiken meinten, sie sieht so arm aus, wie wir angekommen sind. Nafz unterstrich, aus der frühen Verbundenheit der beiden christlichen Konfessionen sei schon bald gelebte Ökumene entstanden.

In der evangelischen Laurentiuskirche wurde das komplette Johannesevangelium vorgelesen, bereichert von musikalischen

Einlagen. Viel gelacht wurde beim Kabarettisten Magnus Großmann, mitgerätselt beim Kriminalautor Toni Feller. Bildhauerei und Gemäldeausstellungen kombiniert mit Musik, Schlagergesang und Rock'n'Roll. Und damit niemanden beim kulturellen Marathon die Kräfte verließen, gab es überall Häppchen und Schlückchen.

Da hat Distel-Art den Bürgern zum 20. Geburtstag ein schönes Geschenk gemacht, das mehr als



Bilder: Benjamin Stollenberg

dankend angenommen wurde. Die elf kunstbegeisterten Damen haben über 100 Helfer animiert und motiviert, neue Saiten aufzuziehen und den Hemmingern ganz neue Seiten ihres Dorfs zu zeigen. Die Premiere war perfekt organisiert und klappte wie am Schnürchen: Ganz Hemmingen war in Bewegung.

„Es ist eine tolle Sache, dass so viele gekommen sind und dass sich so viele Künstler auf dieses Experiment eingelassen haben“,

so Bürgermeister Thomas Schäfer. Beeindruckt war er, was „Woman-Power“ alles auf die Beine gestellt hatte. „Es steckt sehr viel Arbeit und Vorbereitung dahinter“, meinte Elke Kogler, ebenfalls Mitglied von Distel-Art. Aber die gut besuchte, wunderschöne Spätsommernacht sei Lohn dafür. „Wir sind zufrieden und glücklich.“ Das schreit eigentlich nach einer Wiederholung. „Nicht gleich nächstes Jahr“, sagt Staiger. „Aber dann vielleicht ....“